

Ansprechpartner

An der Schmerzbehandlung sind unterschiedliche Berufsgruppen beteiligt. Hier finden Sie, wer welche Aufgaben übernimmt.

Pflegekräfte aller Stationen

- › Medikamentengabe
- › Erfassung der Schmerzstärke
- › Durchführung weiterer Maßnahmen (Kühlung, Lagerung, Mobilisation)

Ärzte der Station

- › Verordnung von Medikamenten
- › Anpassen der Medikamente an die momentane Schmerzstärke
- › Information über die Schmerztherapie
- › Ansprechpartner bei nicht-ausreichender Schmerztherapie

Ärzte der Abteilung für Anästhesiologie

- › Aufklärung über erweiterte Schmerztherapieverfahren (Katheter, Schmerzpumpe (PCA))
- › Durchführung der Verfahren
- › Beratung und Therapie bei speziellen schmerztherapeutischen Problemen

Pain Nurses

Zusätzlich gibt es speziell weitergebildete Pflegefachkräfte, sogenannte Pain Nurses, die Sie am ersten Tag nach der Operation besuchen und bei Bedarf über das Pflegepersonal auf Station kontaktiert werden können.



Lucia Jovchev



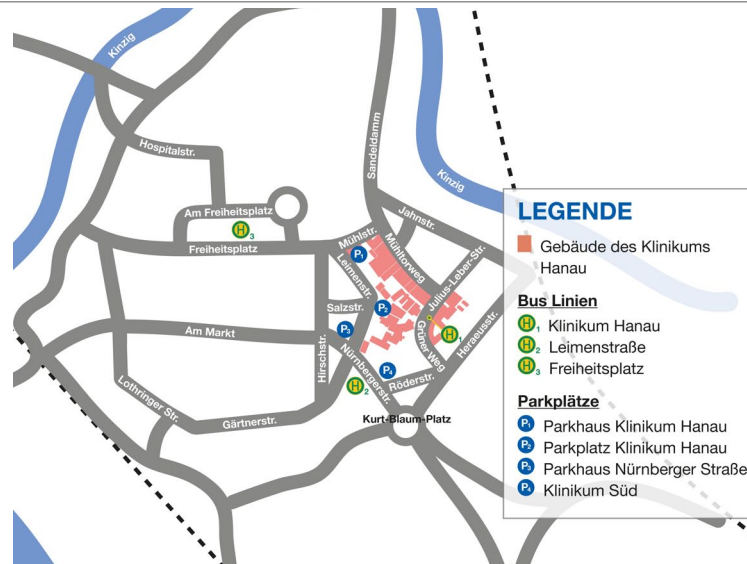
Sigrid Reinhart



Bärbel Schweitzer



Julia Reissner



Sprechstunde für Akutschmerzen

Für Patienten mit akutem Schmerz (keine chronischen Schmerzen) findet alle 14 Tage eine Schmerzsprechstunde mit den Pain Nurses im A-Bau (Anästhesie) statt.

Den Termin finden Sie jeweils am Aushang auf Station, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Sie können einfach über das Pflegepersonal auf Station Kontakt zu den Pain Nurses aufnehmen.

KLINIKUM HANAU
Leimenstraße 20
63450 Hanau
Tel.: (06181) 296-0
Fax: (06181) 296-6666
E-Mail: kontakt@klinikum-hanau.de

Schmerztherapie

Experten gegen Schmerzen



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

unser Ziel ist es, dass niemand im Klinikum unnötig Schmerzen hat. Deshalb haben wir ein inhaltliches und personelles Konzept für akute und chronische Schmerzen entwickelt.

Die moderne Medizin bietet viele Methoden, um Schmerzen erfolgreich und mit geringen Nebenwirkungen zu behandeln, um den Heilungsverlauf zu begünstigen.

Unsere Ärztinnen und Ärzte sowie unsere Pflegefachkräfte informieren Sie gerne über Ihre individuellen Möglichkeiten der Schmerztherapie bei uns.

Zu unserem Team gehören auch speziell weitergebildete „Pain Nurses“. Das sind Pflegefachkräfte mit einer Zusatzqualifikation, die sich kompetent um Schmerzpatienten kümmern.

Vor jeder Operation führt eine/einer unserer Anästhesistinnen/Anästhesisten ein Narkoseaufklärungsgespräch mit Ihnen. Dabei sprechen Sie auch über die Möglichkeiten der Schmerztherapie nach dem Eingriff. Auch der Operateur oder der Stationsarzt gibt Ihnen beim Aufnahmegespräch Auskunft über Ihre geplante bzw. bestehende Schmerztherapie.

Ihr

PD Dr. med. Marco Gruß

Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Schmerztherapieverfahren

Für Ihre individuelle Schmerztherapie stehen Ihnen unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung:

Verordnung von Medikamenten

(Tabletten oder Infusionen, spezielle Schmerzpflaster)

- › Meist 3-4 Mal täglich zu festen Zeitpunkten
- › Bei Schmerzspitzen erhalten Sie je nach Bedarf zusätzliche Medikamente

Infusionspumpen (Schmerzpumpen)

- › Mit diesen Pumpen haben Sie die Möglichkeit sich je nach Schmerzstärke selbst wiederholt eine festgelegte Menge des verordneten Medikaments über die Vene zu verabreichen. Das Verfahren heißt deshalb auch: Patientenkontrollierte Analgesie „PCA“.

Regionale Schmerzbekämpfung mit Kathetern und „Schmerzpumpen“:

Epiduralanästhesie

- › Diese Schmerzbekämpfung wird bei Geburten angewandt. Im Bereich der Brust- oder Lendenwirbelsäule wird ein dünner Schlauch („Katheter“) gelegt, über den das örtliche Betäubungsmittel und das Schmerzmittel verabreicht werden.
- › Sie kommt auch bei größeren Bauchoperationen und Operationen an der Lunge zum Einsatz.

Regionalanästhesie durch Betäubung einzelner Nerven

- › Bei Operationen und Verletzungen im Bereich der Arme oder Beine kann durch Anlage eines „Schmerzkatheters“ im jeweiligen Bereich eine deutliche Schmerzreduzierung erreicht werden.

Nichtmedikamentöse Schmerztherapie

Zusätzlich zur medikamentösen Therapie gibt es weitere Möglichkeiten, Ihre Schmerzen zu lindern.

- › Vorsichtige Mobilisation
- › Schmerzlindernde Lagerungen
- › Physiotherapie
- › Wärme- und Kälteanwendungen
- › Einreibungen
- › Seelsorgerische Betreuung
- › Psychologischer Dienst

Sie selbst können zur Schmerzlinderung beitragen, indem Sie sich (wenn möglich) zeitweise bewusst entspannen, zum Beispiel durch langsames und tiefes gleichmäßiges Ein- und Ausatmen. Wichtig ist auch, dass Sie sich bei Schmerzen rechtzeitig melden.

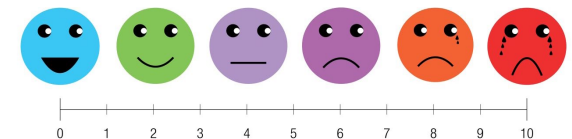
So funktioniert Schmerzmessung

Schmerz ist eine persönliche und subjektive Empfindung, die nur vom Patienten selbst wahrgenommen werden kann. Deshalb brauchen wir Ihre Mithilfe. Sie werden von unseren Pflegemitarbeitern deshalb regelmäßig nach der aktuellen Schmerzstärke in Ruhe und bei Bewegung befragt.

Zur Einschätzung Ihrer Schmerzstärke nutzen wir eine bewährte Skala mit elf Stufen (0-10):

› **0 = kein Schmerz**

› **10 = stärkster vorstellbarer Schmerz**



0 = Kein Schmerz
2 = Schmerz ein bisschen
4 = Schmerz ein bisschen mehr
6 = Schmerz noch mehr
8 = Schmerz stark
10 = Schmerz so stark, wie man es sich nur vorstellen kann

verbale Ratingskala (VRS):

schmerzfrei	geringe Schmerzen	mäßige Schmerzen	starke Schmerzen	sehr starke Schmerzen	unerträgliche Schmerzen
-------------	-------------------	------------------	------------------	-----------------------	-------------------------

numerische Schätzskaala (numerical rating scale, NRS):

